Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Zurlinden, Zürich - Limmattal

Schuljahr 2018/2019

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Zurlinden **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Lernbegleitung **12**
Sonderpädagogische Angebote **14**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler **16**
Schulführung **18**
Qualitätssicherung und -entwicklung **20**
Zusammenarbeit mit den Eltern **22**

Anhang
Methoden und Instrumente **24**
Datenschutz und Information **25**
Beteiligte **26**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **27**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Zurlinden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Unterrichtsgestaltung
Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.

Schulführung
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

Individuelle Lernbegleitung
Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Qualitätssicherung und -entwicklung
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Sonderpädagogische Angebote
Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Zurlinden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Zurlinden und der Schulbehörde Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Pia Morath, Teamleitung
Zürich, 26. März 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Zurlinden wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit geeigneten präventiven Massnahmen, gemeinschaftsfördernden Aktivitäten sowie altersadäquaten Partizipationsmöglichkeiten sorgt das Schulteam für einen respektvollen Umgang und stärkt eine friedliche Schulgemeinschaft.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

An der Schule bestehen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis. Viele Lehrpersonen nutzen regelmässig Instrumente der förderorientierten Beurteilung. Die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung ist kaum gegeben.

Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, ansprechend rhythmisiert und schüleraktivierend. Die Lehrpersonen achten auf ein wertschätzendes Miteinander, das Klassenklima ist zumeist lernförderlich.

Schulführung

Die Schule wird im personellen Bereich wertschätzend und zielorientiert geführt. Die pädagogische Steuerung erfolgt umsichtig und kontinuierlich. Auf der organisatorischen Ebene ist ein reibungsloser Schulbetrieb gut gewährleistet.

Individuelle Lernbegleitung

Mit aufmerksamer Begleitung und einem angemessen differenzierten Angebot gehen die Lehrpersonen gut auf die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten der Schulkinder ein. Das selbstständige Lernen wird verschiedentlich gefördert.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam trägt die relevanten Entwicklungsschwerpunkte konstruktiv mit, bearbeitet diese engagiert entlang eines Qualitätskreislaufs und sichert die Errungenschaften pragmatisch.

Sonderpädagogische Angebote

Die Fördermassnahmen sind sinnvoll auf den Regelunterricht abgestimmt. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt zielgerichtet und unterstützt die Integration. Der Förderplanungszyklus wird eingehalten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern zuverlässig über relevante schul- oder klassenspezifische Themen und bietet ihnen passende Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Elternrat ist gut etabliert.

Kurzporträt der Schule Zurlinden

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	3	55
Unterstufe	4	76
Mittelstufe	4	69
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		20
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		8
Betreuungspersonen		1
Klassenassistenzen		1
Weitere: Leitung HT		1

Die Schule Zurlinden besteht aus zwei übersichtlichen Einheiten: Das Schulhaus Zurlinden umfasst sechs Primarklassen und einen Hort, im Kindergartenhaus Wiedikon sind zwei Primarklassen, drei Kindergärten und zwei Horte untergebracht. Die vier Unterstufenklassen werden als Mehrjahrgangsklassen (Altersdurchmischte Lerngruppen AdL), die Mittelstufe in Jahrgangsklassen geführt. Für die Schülerinnen und Schüler stehen genügend Betreuungsplätze zur Verfügung. Das Betreuungsangebot umfasst einen Morgentisch sowie Mittags- und Abendhorte. Die beiden Schulgebäude stehen in einem typisch städtischen Quartier und sind von mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshäusern umgeben. Es gibt wenige Grünflächen. Das Kindergartenhaus Wiedikon hat einen grossen, ansprechend gestalteten Spielplatz. Der Pausenplatz Zurlinden wurde im Sommer 2014 saniert. Er ist kleiner, mehrheitlich geteert und auf zwei Seiten vom Durchgangsverkehr umrandet. Die Zusammensetzung der Schüler- bzw. Elternschaft hat sich stark gewandelt. Der Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern ist erheblich zurückgegangen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 erfüllt die Schule die Voraussetzungen für die Teilnahme am QUIMS-Programm (Qualität in multikulturellen Schulen) nicht mehr. Die Schule wird seit geraumer Zeit von derselben Co-Leitung geführt. Im Sommer 2019 steht ein Leitungswechsel infolge Pensionierung bevor. Das Schulteam ist alters- und erfahrungsmässig gut durchmischt, die Fluktuationsrate ist niedrig. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt die Schule mit einem 40%-Pensum. Die Leitung Hausdienst und Technik ist gut in das Schulteam eingebunden und hilft bei der Organisation von Anlässen tatkräftig mit.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Zurlinden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.09.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	17.12.2018
Evaluationsbesuch	25. - 27.02.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.03.2019

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.11.2018 und 07.01.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	85%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	80%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen sowie Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	17	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen und Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	10	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

Mit geeigneten präventiven Massnahmen, gemeinschaftsfördernden Aktivitäten sowie altersadäquaten Partizipationsmöglichkeiten sorgt das Schulteam für einen respektvollen Umgang und stärkt eine friedliche Schulgemeinschaft.

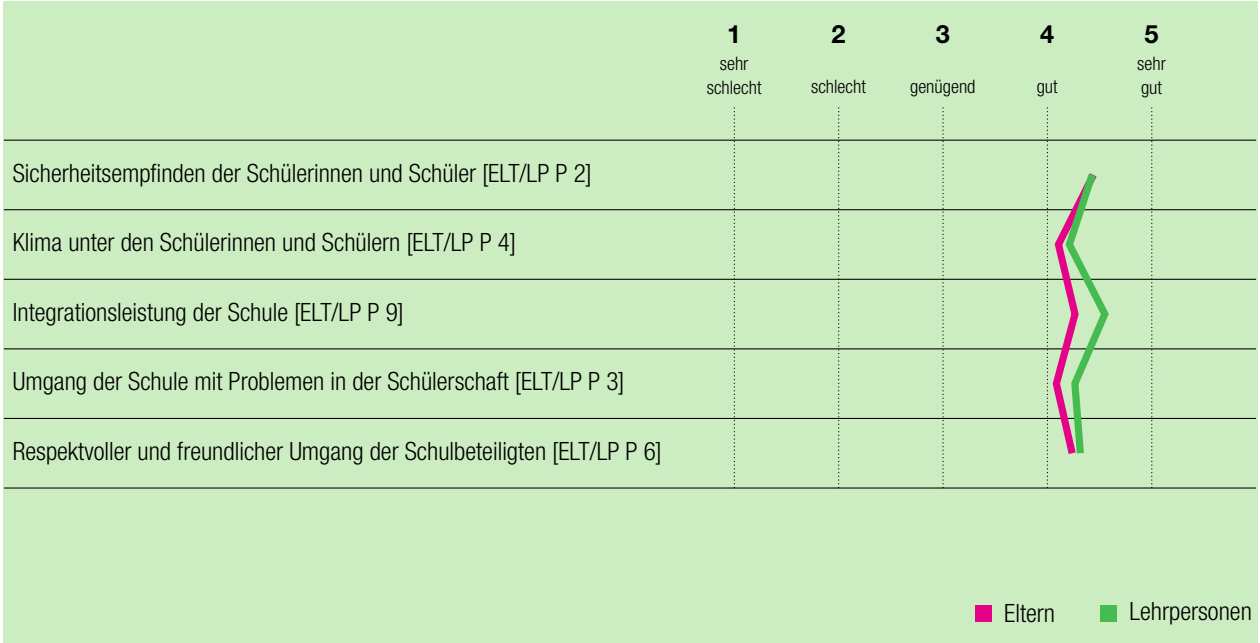
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Zurlinden wohl und gut aufgehoben. Das Schulteam setzt einen klaren Fokus auf die Stärkung der friedlichen Schulatmosphäre und achtet aufmerksam auf einen respektvollen Umgang mit und unter den Schulkindern.
- Mit präventiven Angeboten und Projekten im Bereich der Schulgemeinschaft fördert das Schulteam gezielt das soziale Lernen. Im Jahresverlauf gut verankerte Rituale und Aktivitäten begünstigen das gegenseitige Kennenlernen und festigen das Gemeinschaftsgefühl.
- Das Schulteam nimmt die Anliegen der Schülerinnen und Schüler grundsätzlich ernst und bietet ihnen altersgerechte Möglichkeiten, Ideen einzubringen und eine Mitverantwortung für die Schul-, Klassen- und Hortgemeinschaft zu übernehmen.
- Die Schule verfügt über ein gemeinsam getragenes, von allen Beteiligten als sinnvoll erachtetes Regelwerk. Dessen Durchsetzung wird nicht durchwegs als einheitlich eingeschätzt.

An den beiden Standorten Zurlinden und Kindergartenhaus zeigt sich ein friedliches, respektvolles Miteinander. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der familiären Atmosphäre der überschaubaren Standorte gut aufgehoben. Dies manifestiert sich deutlich in verschiedenen Befragungsergebnissen im Bereich Schulklima, die kantonal überdurchschnittlich eingeschätzt werden (z. B. ELT P 900). Bei Problemen auf dem Schulareal ist die Pausenaufsicht präsent und kann bei Bedarf zur Klärung beigezogen werden. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) bietet durch ihre Anwesenheit auf dem Pausenplatz regelmässig niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an und initiiert einzelne Aktivitäten wie beispielsweise den Tanzkreis.

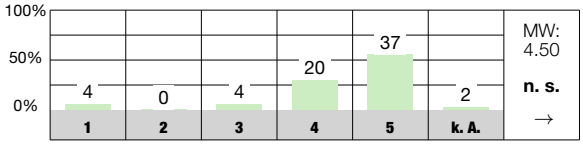
Das Schulteam setzt sich gezielt für die Förderung eines positiven Schulklimas ein. Aktuell halten alle Schülerinnen und Schüler auf Puzzleteilen Wünsche in Bezug auf den gegenseitigen Umgang fest. Daraus entstehende Themenbereiche zu Werten und Normen werden mit den Schulkindern in Form von Workshops behandelt. Das Kindergartenhaus arbeitet im Sinne der Prävention mit PFADE (Programm zur Förderung Alternativer Denkstrategien). Elemente daraus sind auch in einigen Klassen im Schulhaus Zurlinden erkennbar. Die SSA bietet Module für das soziale Lernen an und unterstützt mit bedarfsgerechten Interventionen. Vielfältige gesamtschulische, stufen- oder klassenübergreifende Aktivitäten begünstigen das gegenseitige Kennenlernen (z. B. Adventssingen, Sporttage, Jahresschluss). Identitätsstiftenden Rituale wie die Begrüssung zu Schuljahresbeginn oder die Verabschiedung der Sechstklässler stärken die Schulgemeinschaft. Die Eltern schätzen die Integrationsleistung der Schule kantonal überdurchschnittlich ein (ELT P 9).

Im Kinderparlament sind alle Stufen und Klassen sowie die beiden Horte mit Delegierten vertreten. Ein Konzept definiert Organisation, Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Delegierten der 6. Klassen übernehmen gemeinsam mit der Vertretung der Schulkonferenz die Leitung und Protokollierung. Die regelmässig stattfindenden Klassen- und Horträte fungieren als Bindeglied und gewährleisten die Vernetzung. Alle Gremien folgen anhand von Symbolkarten einem identischen Ablauf. Die Mitgestaltung von Elementen auf dem Pausenplatz oder die Einrichtung einer Sitzbank für Schulkinder, die Spielkameraden suchen, stellen Beispiele aus der erfolgreichen Arbeit des Kinderparlaments dar.

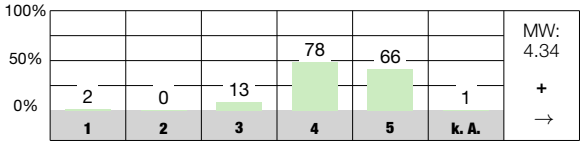
Die Lehrpersonen erachten die geltenden Regeln als sinnvoll und tragen diese grundsätzlich mit. Sie überprüfen die standortspezifischen Hausordnungen regelmässig und passen diese bei Bedarf den Gegebenheiten an. Bei Fehlverhalten wird hingeschaut und eingeschritten. Daraus resultierende Sanktionen beziehungsweise Vorgehensweisen sind unterschiedlich. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder werten die Aussage bezüglich einheitlicher Regeldurchsetzung mit einem unter dem kantonalen Schnitt liegenden Mittelwert (SCH P 16).



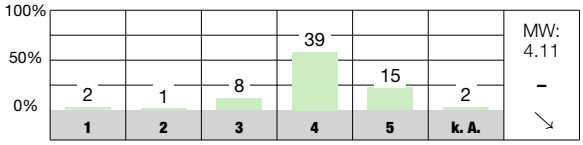
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich… [ELT P 900]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P 16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, ansprechend rhythmisiert und schüleraktivierend. Die Lehrpersonen achten auf ein wertschätzendes Miteinander, das Klassenklima ist zumeist lernförderlich.

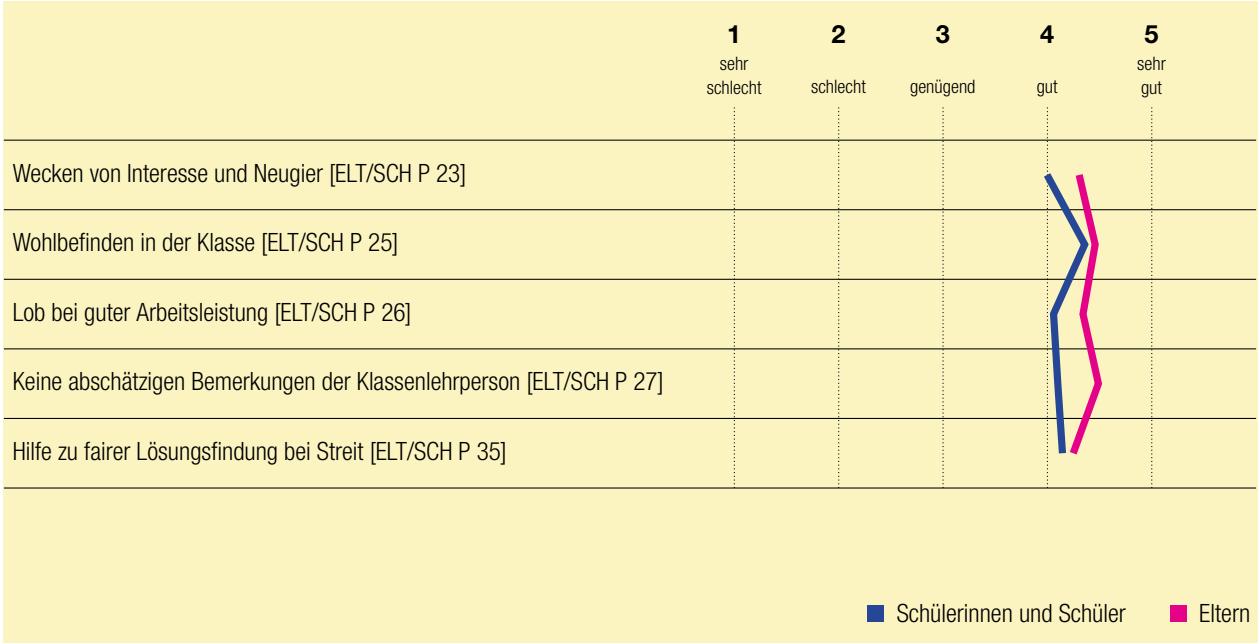
- Der Unterricht ist sorgfältig strukturiert. Er zeichnet sich durch angemessen rhythmisierte und lernwirksam aufeinander aufbauende Sequenzen aus. Die Aktivierung der Schulkinder und deren Einbezug sind meistens sehr hoch.
- Dank klaren Anweisungen, transparenten Angaben zu Inhalten oder ritualisierten Abläufen können sich die Schulkinder gut im Unterricht orientieren. Explizite Lernziele sind unterschiedlich präsent.
- Das Klima in den Klassen ist grundsätzlich geprägt von einem zumeist respektvollen Umgang untereinander. Die Lehrpersonen gehen empathisch auf die einzelnen Schulkinder ein.
- Die Lehrpersonen führen ihre Klassen sehr aufmerksam. Das soziale Lernen und die Gemeinschaft werden mit Bedacht gefördert. Der Klassenrat ist etabliert und findet regelmässig statt.

Die Lektionen sind gut organisiert und Lernarrangements werden zielführend eingesetzt. Die Lehrpersonen beziehen die Schulkinder kontinuierlich in die Abläufe ein. Das Lernangebot vermag inhaltlich gut zu aktivieren und ist oft handlungsorientiert. Aufnahme- und Vertiefungsphasen wechseln angemessen rhythmisiert ab. Die Lehrpersonen setzen regelmässig besonders anregende Lernformen wie Forschertätigkeiten, Projektarbeit oder offene und handlungsorientierte Aufgabenstellungen ein. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Mittelstufenkinder die Aussagen zu einem abwechslungsreichen und interessanten Unterricht mit einem Mittelwert von rund 4.00 (4 = gut) auf der Fünferskala, die Einschätzung liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 22, 23).

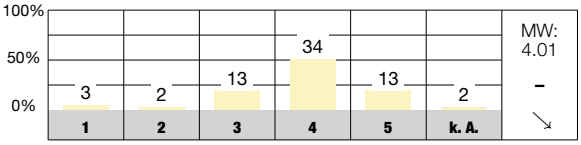
Die Lehrpersonen informieren grundsätzlich angemessen über die Inhalte der Lektion und geben zielführende Anweisungen. Der Tagesablauf ist meistens stufengerecht visualisiert. Oft finden sich die Schulkinder auch dank ritualisierter Sequenzen zum Beispiel zu Beginn einer Lektion oder in der Auffangzeit des Kindergartens gut im Unterricht zurecht. In vielen Klassen können sie sich an Lernzielen orientieren, auf diese wird im Unterricht jedoch selten explizit verwiesen.

In den Klassen sind die Interaktionen freundlich und wertschätzend. Die Lehrpersonen sind den Schulkindern gut zugewandt und nehmen diese in der Regel ernst. Sie gehen sorgfältig und motivierend auf einzelne ein. Die Lehrpersonen finden fast ausnahmslos eine ausgezeichnete Balance zwischen Dezidiertheit und humorvollem Umgang. Das Lernklima ist grundsätzlich entspannt. Die Schülerinnen und Schüler sind untereinander hilfsbereit und respektvoll. Die überdurchschnittlich positive Einschätzung der Elternbefragung zeigt, dass sich die Kinder im Grossen und Ganzen wohl fühlen (ELT P 25). Allerdings weisen die schriftlich befragten Mittelstufenkinder und Interviewaussagen auf ein bisweilen beeinträchtigtes Klima hin (z. B. SCH P 25 mit kantonal unterdurchschnittlichem Mittelwert).

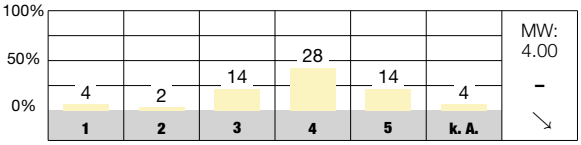
Die Lehrpersonen nehmen die Klassenführung umsichtig wahr. Bedingt durch die jährlich neue Zusammensetzung steht die Gemeinschaftsbildung auf der Kindergarten- und Unterstufe regelmässig im Fokus. Der Klassenrat findet gemäss Vorgabe mindestens zweiwöchentlich statt, dessen Ablauf und die dazu verwendeten Piktogramme sind an der Schule vereinheitlicht. Zentral sind dabei die Stimmungsrunde, die Diskussion um Anliegen und die Lösungsfindungen. In verschiedenen Klassen kommen weitere Elemente zur Regulierung und zur Förderung der Sozialkompetenzen zum Einsatz (z. B. «Kind der Woche», Klassen-Bonussystem, Klassenregeln). Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Geschehnisse, sie reagieren unaufgeregt aber dezidiert auf Störungen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit bietet stufenspezifische Module für das soziale Lernen an und ist bei Bedarf mit Interventionen in den Klassen präsent.



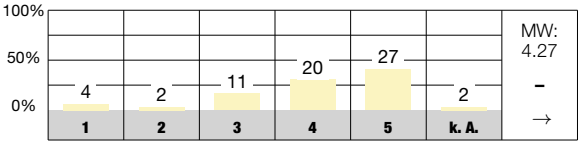
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung

Mit aufmerksamer Begleitung und einem angemessen differenzierten Angebot gehen die Lehrpersonen gut auf die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten der Schulkinder ein. Das selbstständige Lernen wird verschiedentlich gefördert.

- Die Lehrpersonen gehen passend mit der Leistungsheterogenität um. Die Differenzierung erfolgt oft mittels unterschiedlicher Anforderungsstufen. Regelmässig bieten offene Aufträge ein individuelles Lernen je nach Fähigkeiten und Interessen. In den AdL-Klassen werden die Möglichkeiten der natürlichen Differenzierung grundsätzlich gut genutzt.
- Die Lernbegleitung erfolgt umsichtig. Die Schülerinnen und Schüler werden wo nötig durch Lehr- und Fachpersonen, andere Schulkinder oder passende Lernhilfen unterstützt.
- Die Schulkinder werden verschiedentlich zu selbstständigem Arbeiten angeleitet. Sequenzen eigenverantwortlichen Lernens sind in den meisten Klassen fester Bestandteil des Unterrichtsalltags.
- Die Stufenübertritte erfolgen sorgfältig und gut strukturiert. Dank etablierter Schnittstellengespräche, Besuche auf der Folgestufe sowie einzelner Absprachen zum Unterricht werden diese als reibungsarm empfunden.

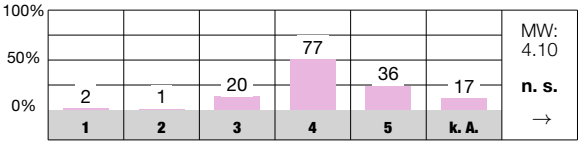
Die Lehrpersonen bieten in verschiedenen Fächern ein nach Umfang oder Anspruchsniveau differenziertes Angebot. Unter anderem weisen Plan- und Postenarbeiten oder Arbeitsblätter mehrere Anforderungsstufen aus. Diese werden teils den Schulkindern zugewiesen, teils von ihnen selbst gewählt. Nebst den Basisaufgaben mit den Grundanforderungen werden erweiterte und vertiefende Aufgaben bereitgestellt. Vielfältige offene Aufträge können von den Schulkindern in verschiedenen Komplexitäten ausgeführt werden (z. B. Einträge ins Reisetagebuch, Projektarbeiten, Schreibanlässe). In den Unterstufenklassen wird die Durchlässigkeit zwischen den Jahrgängen grundsätzlich gut zur Differenzierung genutzt. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass von ihren Kindern angemessen hohe Leistungen gefordert werden (ELT P 43), die Mittelstufenkinder werten die Binnendifferenzierung kritischer (SCH P 40, 41).

Die Unterrichtsorganisation ermöglicht den Lehrpersonen, regelmässig auf einzelne Schulkinder einzugehen, individuell zu kommentieren oder bei Bedarf zu unterstützen. Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler umsichtig. Die Ressourcen der Fachpersonen werden im Teamteaching meist gewinnbringend genutzt. In mehreren Klassen sind Helfer- oder Expertensysteme sowie Lernpartnerschaften unter den Schulkindern eingerichtet.

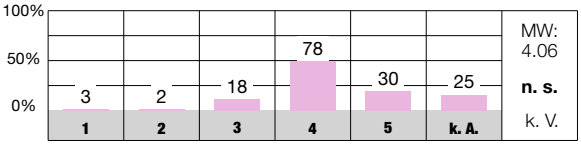
In allen Stufen ist das selbstständige Arbeiten oft ein ritualisierter Bestandteil des Unterrichts (z. B. Freispiel im Kindergarten, «Wägeli»-Arbeit, «Müsli»-Zeit, Posten-, Dossierarbeit). Dieses fordert von den Schulkindern, sich selbst zu organisieren oder Entscheidungen bezüglich Abfolge und Auswahl zu treffen. Die Lehrpersonen unterstützen die Selbsttätigkeit durch Planungshilfen, Kriterienraster oder Piktogramme. Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen orientieren sich an selbst definierten persönlichen Lernzielen, zu welchen sie regelmässig Rückmeldungen der Lehrperson erhalten. Das selbstbestimmte Arbeiten ist ein Schwerpunkt des Schulprogramms; im aktuellen Schuljahr findet in jeder Klasse während mindestens 20 Lektionen Atelierarbeit statt. Im Schulteam bestehen seit 2016 Absprachen zu Arbeits- und Lerntechniken, welche einen Hinweis der letzten externen Evaluation aufnehmen. Unklar bleibt jedoch, wie nachhaltig diese Vereinbarungen im Praxisalltag verankert sind. Die entsprechende Aussage der Schülerbefragung fällt im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich aus (SCH P 48).

Die Übertritte werden gut begleitet und verlaufen reibungsarm. Die Schnittstellengespräche zwischen abgebender und aufnehmender Lehrperson finden jeweils vor und nach dem Übertritt statt. Die Stufenwechsel werden des Weiteren durch verschiedene methodische Absprachen (z. B. zu kooperativen Lernformen, Lehrmitteln) und im Bereich der Sonderpädagogik durch ein Übergabedossier unterstützt.

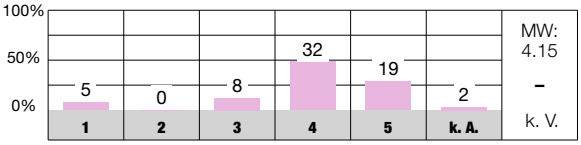
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P 48]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote

Die Fördermassnahmen sind sinnvoll auf den Regelunterricht abgestimmt. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt zielgerichtet und unterstützt die Integration. Der Förderplanungszyklus wird eingehalten.

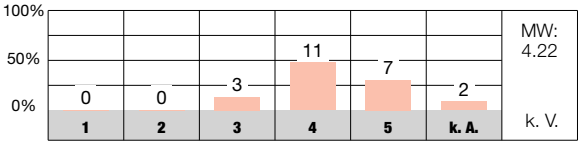
- Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen lernen grundsätzlich am Gegenstand ihrer Klasse. Die Förderangebote finden mehrheitlich räumlich integriert statt, separative Settings sind durch die Bedürfnissen einzelner Schulkinder oder diejenigen der Klasse begründet.
- Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten engagiert und gewinnbringend zusammen. Die kindbezogenen Absprachen sind durch etablierte Gefässe wie auch durch niederschwelligen Austausch kontinuierlich gesichert.
- Das Förderkonzept regelt Verantwortlichkeiten sowie Abläufe der sonderpädagogischen Angebote und macht differenzierte Angaben zur Begabtenförderung. Der Förderplanungszyklus wird bei erhöhtem Förderbedarf (individuelle Lernziele, Integrierte Sonderschulung, Deutsch als Zweitsprache) schlüssig umgesetzt. Die Fachpersonen verwenden die entsprechenden Instrumente zielführend und verlässlich.

Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen sind gut in den Klassen integriert und beteiligen sich aktiv am Geschehen. Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und Förderunterricht grundsätzlich miteinander ab. In separativen Settings werden beispielsweise spezifische Defizite aufgearbeitet oder Ressourcen klassenübergreifend genutzt. Die Ressourcen der Fachpersonen werden ausserdem im Teamteaching oft gewinnbringend zugunsten der gesamten Klasse eingesetzt. In den Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen kam ein selbstverständlicher Umgang mit Integration und Andersartigkeit zum Ausdruck. Die «Lupenkurse» (Begabtenförderung) finden in Form dreier klassenübergreifendenden Lerngruppen statt und bieten selbstgesteuertes Lernen an vielfältigsten Themen.

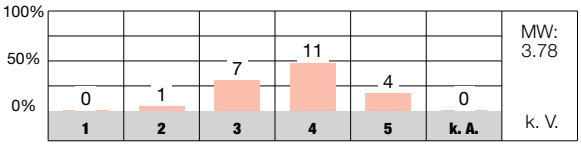
Die Fachpersonen orientieren sich an den Quintalsplanungen der Lehrpersonen und passen den Lerninhalt den Bedürfnissen einzelner Schulkinder an. Individuell zusammengestellte Dossiers und Materialien ermöglichen diesen ein weitgehend selbstständiges Arbeiten im Klassenverbund. Nebst dem fortlaufenden situativen Austausch zu einzelnen Schulkindern finden zumeist wöchentlich strukturierte Absprachen zwischen den Fach- und den Klassenlehrpersonen statt. Laut Interviewaussagen werden Förderziele gemeinsam festgelegt und Förderpläne in Absprache mit der Klassenlehrperson erstellt. Für die Klärung und Reflexion der kind- und klassenbezogenen Zusammenarbeit ist an mindestens einem Q-Tag pro Jahr ein Zeitfenster für den Austausch zwischen Klassenlehr- und Fachperson sowie den Mitarbeitenden der Betreuung eingerichtet. Die Fachberatung ist auf Klassenebene gut gewährleistet. Des Weiteren können Lehrpersonen Fallbesprechungen in die Pädagogischen Teams (PädT) und in die Sitzungen des Interdisziplinären Teams (IdT) einbringen. Ein Transfer des sonderpädagogischen Fachwissens ins Gesamtteam, beispielsweise in Form von Inputs einzelner Fachpersonen, ist allerdings nicht etabliert. Die sonderpädagogischen Ressourcen werden durch das IdT den PädT und von diesen - unter Berücksichtigung der Verhältnisse - einzelnen Klassen zugeteilt.

Eingesehene Unterlagen zur Förderplanung zeugen von einer grundsätzlich sorgfältigen Arbeit. Die Schulischen Standortgespräche (SSG) finden verlässlich je nach Förderbedarf halbjährlich oder jährlich statt. Sie thematisieren wo nötig verschiedene Fachbereiche der Sonderpädagogik. Je nach Bedarf werden Mitarbeitende der Betreuung einbezogen. Von den zumeist aussagekräftigen Förderzielen der SSG werden in den Förderplänen entsprechende Feinziele abgeleitet. Die Förderpläne geben im Grossen und Ganzen detailliert Auskunft über die vorgesehenen Massnahmen. An der Schule werden verschiedene diagnostische Tests eingesetzt. Lehr- und Fachpersonen tauschen kontinuierlich Beobachtungen zum Förderverlauf aus, entsprechende Notizen werden individuell festgehalten.

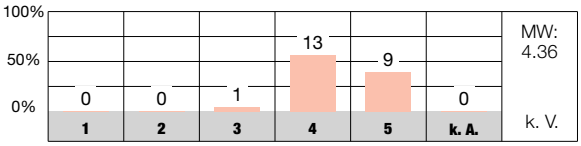
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



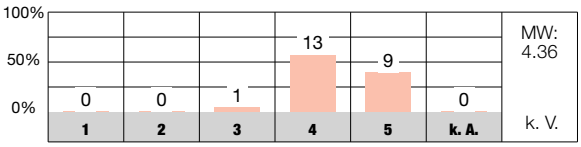
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



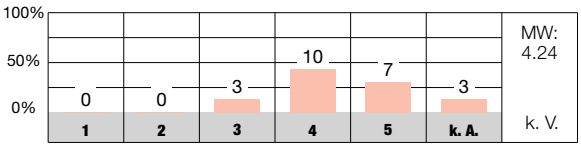
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



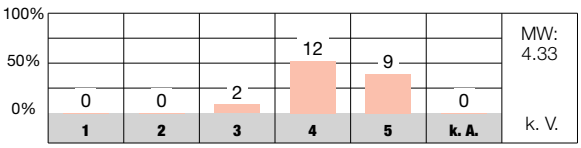
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

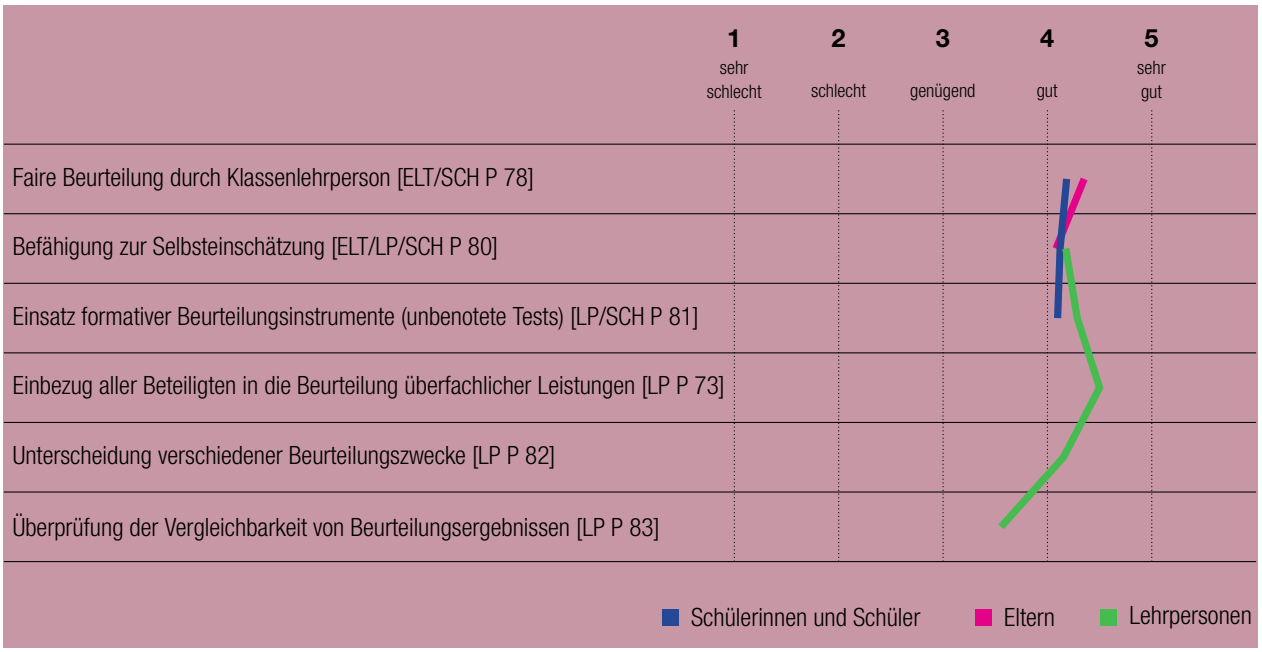
An der Schule bestehen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis. Viele Lehrpersonen nutzen regelmässig Instrumente der förderorientierten Beurteilung. Die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung ist kaum gegeben.

- Verschiedene Grundsätze zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung sind definiert. Für einzelne Stufen und Fächer sind die entsprechenden Methoden ansatzweise skizziert.
- In vielen Klassen sind Elemente der formativen Beurteilung periodisch präsent. Die Lehrpersonen setzen Selbsteinschätzungen, schriftliche oder mündliche Feedbacks sowie Bewertungsraster ein. Für Schulkinder und Eltern ist die Beurteilung zumeist nachvollziehbar, die Mittelstufenkinder schätzen die Praxis der Leistungseinschätzung kritischer ein.
- Im Schulteam findet ein sporadischer Austausch zur Leistungsbewertung statt, eine Eichung steht aktuell nicht im Fokus.

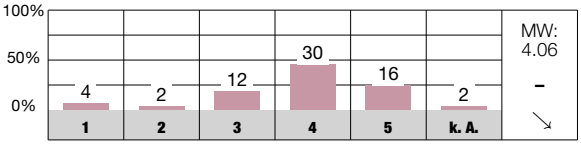
Die Minimalstandards zur fachlichen Beurteilungspraxis sehen eine grundsätzliche Orientierung an Lernzielen und Kriterien vor. In der Unterstufe sollen beispielsweise Schreibanlässe entlang von definierten Kriterienrastern beurteilt werden, die Prüfungen der Mittelstufe haben sich an Lernzielen zu orientieren und sollen mittels Lernzielraster differenziert Auskunft über deren Erreichungsgrad geben. Ob Noten, Worte oder Symbole als zusätzliche Rückmeldungen auf den Lernzielkontrollen vermerkt werden, ist den Lehrpersonen überlassen. Eingesehene Prüfungen zeigen, dass die definierten Grundsätze in der Praxis gut abgebildet sind. Lernzielkontrollen weisen ausserdem fast immer die maximale sowie die erreichte Punktzahl insgesamt und pro Aufgabe aus. Teilweise sind auch verschiedene Anforderungsstufen gekennzeichnet. In fast allen Klassen gibt es anstatt Noten kurze Feedbacks (Symbol, Wortlaut) zu den Leistungen. Als teaminterner Grundsatz zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen gilt die periodische Rückmeldung zu individuellen Zielen bezüglich Selbst- und Sozialkompetenz. In verschiedenen Klassen findet diese systematisch statt. Es fehlen zwar teaminterne Massstäbe zur Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen, die entsprechenden Fachlehr- und Fachpersonen werden jedoch mehrheitlich konsequent einbezogen.

In vielen Klassen gehören Selbst- und Fremdbeurteilungen sowie Feedbackgespräche und individuelle Rückmeldungen (z. B. auf Schreibanlässen oder zu Projekten) zu den festen Bestandteilen des Lernens. Aussagekräftige Kriterien- und Kompetenzraster gewähren in vielen Fächern eine gewisse Transparenz der Einschätzung. Die Nachvollziehbarkeit ist grundsätzlich gut gewährleistet. Die Zeugnisgespräche wurden als aufschlussreich beschrieben. In der Mittelstufe unterschreiben die Eltern meistens die Lernzielkontrollen ihrer Kinder, in der Unterstufe jedoch gibt es keinen periodischen Einblick in die fachliche Leistungsbeurteilung. Rund 70 % der schriftlich befragten Mittelstufenkinder und Eltern schätzen die Praxis der Lehrpersonen betreffend persönlichen Rückmeldungen positiv ein (SCH/ELT P 74); mehrere Aussagen zur förderorientierten Beurteilungspraxis fallen in der Schülerbefragung im kantonalen Vergleich allerdings unterdurchschnittlich aus (z. B. SCH P 75).

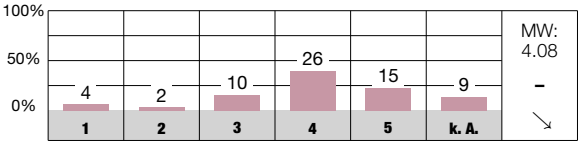
An der Schule fanden in den letzten Jahren standardisierte Vergleichstests statt. Aktuell ist der weitere Einsatz solcher noch nicht geklärt. Einige Fachpersonen führen verschiedene Klassenscreenings durch. Allerdings ist im Team nicht geregelt, wann welche eingesetzt werden. Die Fachpersonen stellen den Lehrpersonen die Ergebnisse zur Verfügung, teilweise werden diese gemeinsam analysiert. In den Stufen gibt es einen punktuellen Austausch zur Beurteilung, Lernzielkontrollen werden einander zur Verfügung gestellt. Eine vergleichbare Leistungsbewertung und teaminterne Eichung ist jedoch nicht sichergestellt.



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Schule wird im personellen Bereich wertschätzend und zielorientiert geführt. Die pädagogische Steuerung erfolgt umsichtig und kontinuierlich. Auf der organisatorischen Ebene ist ein reibungsloser Schulbetrieb gut gewährleistet.

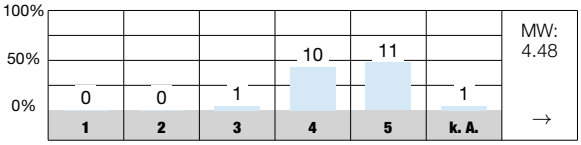
- Die personelle Führung wird systematisch und sehr umsichtig wahrgenommen. Für die Mitarbeitergespräche stehen geeignete Instrumente zur Verfügung, die zielführend genutzt werden. Neue Mitarbeitende werden strukturiert eingeführt.
- Die Koordination und Steuerung der pädagogischen Entwicklungsarbeit erfolgt überlegt und fortlaufend. Die Weiterbildungen sind sinnvoll auf die Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung abgestimmt. Beobachtungspunkte für die Hospitationsbesuche sind in der Regel mit den Schwerpunktthemen verknüpft.
- Die Struktur der Kooperationsgefässe gewährleistet einen intensiven professionellen Austausch zu pädagogischen Themenstellungen und unterstützt eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Gefässe werden ergebnisorientiert genutzt.
- Zweckmässige organisatorische Strukturen begünstigen eine effiziente Aufgabenerfüllung. Wichtige Abläufe sind geregelt und festgehalten. Der Informationsfluss erfolgt zuverlässig und zeitgerecht.

Die Personalführung zeichnet sich durch ein hohes Mass an Vertrauen, Offenheit sowie Transparenz aus und wird wertschätzend wahrgenommen. Die Mitarbeitergespräche (MAG) erfolgen entlang eines strukturierenden Leitfadens. Bei der Zielvereinbarung achtet die Schulleitung sorgfältig darauf, dass diese auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden abgestimmt sowie überprüfbar formuliert sind. Fast alle Lehrpersonen erachten die MAG als zielorientiert (LP P 91). Anschliessend an das MAG holt die Schulleitung jeweils ein anonymisiertes Feedback dazu ein. Neue Mitarbeitende erhalten eine adäquate Einführung, für Berufseinsteigende ist eine Fachbegleitung vorgesehen. Die Lehrpersonen schätzen die wohlwollende, zuverlässige Art der Personalführung und fühlen sich in ihrer Arbeit wertgeschätzt sowie lösungsorientiert unterstützt.

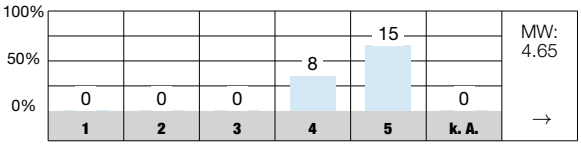
Die Schule arbeitet kontinuierlich an pädagogischen Themen und richtet die Struktur der Kooperationsgefässe entsprechend darauf aus. Alternierend zur vierzehntäglich stattfindenden Schulhaussitzung, die vorwiegend der Informationsvermittlung dient, ist die Sitzung der Pädagogischen Teams (PädT) terminiert. Dieses Gefäss wird hauptsächlich für Unterrichtsabsprachen, Fallbesprechungen oder zur Bearbeitung von Entwicklungsaufträgen genutzt und begünstigt den regelmässigen Austausch unter den Mitarbeitenden der einzelnen Stufen. Analog dazu besteht für die Mitarbeitenden der Betreuung das Stufenteam Hort. Grundsätzlich werden die vorhandenen Sitzungsgefässe von den Schulmitarbeitenden als sinnvoll erachtet und entsprechend ihrem definierten Zweck genutzt. Die Lehrpersonen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Art der Zusammenarbeit (LP P 903). Zur Steuerung und Gestaltung von Entwicklungsprozessen nutzt die Schulleitung wirkungsvoll das Gefäss der Steuergruppe. Darin haben nebst der Schulleitung Vertretungen aller Stufen sowie der Fachpersonen und der Betreuung Einsitz. Das Gremium fungiert als konstruktive Schnittstelle zwischen Schulführung und Team. Es unterstützt bei der Vorbereitung von Q-Tagen, organisiert Weiterbildungen, formuliert Aufträge und gewährleistet den kontinuierlichen Transfer in die PädT. Diese Vorgehensweise wird im Schulteam als sehr nutzbringend und effektiv bewertet. Auf die Entwicklungsschwerpunkte abgestimmte Beobachtungsaufträge für die kollegiale Hospitation stellen ein weiteres Steuerungselement dar.

Die Schule funktioniert im organisatorischen Bereich zuverlässig. Führungsunterstützende Grundlagendokumenten beschreiben die relevanten Prozesse und Abläufe detailliert. Die Lehrpersonen erhalten die essentiellen Informationen rechtzeitig und erachten die Aufgaben und Kompetenzen der Schulangehörigen als klar geregelt. Die Eltern beurteilen die Reaktion der Schule im Umgang mit Problemen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich und zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Führung der Schule (ELT P 106, 902).

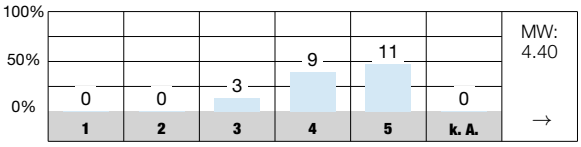
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



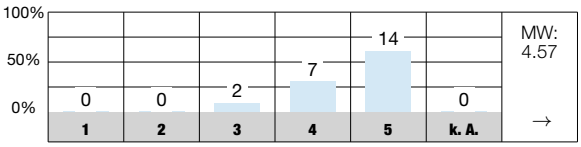
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



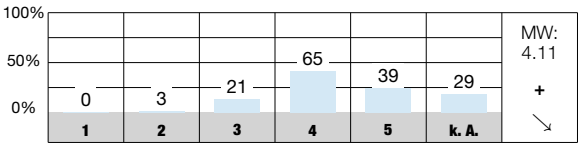
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



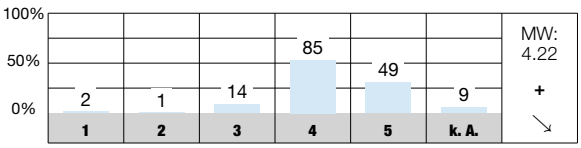
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P 106]



Mit der Führung dieser Schule bin ich… [ELT P 902]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam trägt die relevanten Entwicklungsschwerpunkte konstruktiv mit, bearbeitet diese engagiert entlang eines Qualitätskreislaufs und sichert die Errungenschaften pragmatisch.

- Die Weiterentwicklung der Schule ist partizipativ gestaltet. Im Schulprogramm formulierte, relevante Schwerpunkte sind im Schulteam präsent und werden als bedeutungsvoll erachtet.
- Die Entwicklungsarbeit folgt weitgehend den Grundsätzen des Projektmanagements. Klar formulierte Aufträge zu den Themenschwerpunkten gewährleisten eine fokussierte Bearbeitung. Getroffene Vereinbarungen sind in der Regel skizziert, eine systematische Sicherung ist bedingt vorhanden.
- Die Zusammenarbeit im Schulteam an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen erfolgt engagiert und unterstützend. Der Nutzen für die individuelle Praxis wird in den Bereichen Unterricht wie auch Betreuung als wirkungsvoll und gewinnbringend eingestuft.
- Das Schulteam wertet die geleistete Arbeit intern regelmässig aus und nutzt die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung. Eine Befragung von weiteren Anspruchsgruppen zur Qualitätsentwicklung findet periodisch statt.

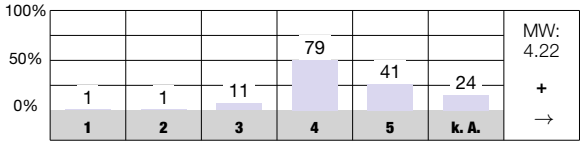
Bei der Schwerpunktsetzung im Schulprogramm ist das Schulteam konstruktiv eingebunden, was sich in deren breiten Akzeptanz widerspiegelt. Das Schulprogramm beschreibt in den Entwicklungsfeldern Zielsetzungen, umreisst mögliche Umsetzungsideen und zeigt auf einer Zeitachse grob die Etappierung auf. Vereinzelt sind eher Massnahmen als wirkungsorientierte Ziele formuliert. Sicherungsziele sind keine aufgeführt. Die Eltern anerkennen mit einem über dem kantonalen Durchschnitt liegenden Mittelwert den Einsatz der Schule für die Qualitätsverbesserung (ELT P 120).

Für eine systematische Umsetzung der Entwicklungsarbeit erstellt die Steuergruppe pro Jahr jeweils zu den Schwerpunktthemen konkrete Aufträge, die in der Ausgestaltung ähnlich einem Projektauftrag formuliert sind. Die relevanten Eckpunkte sind beschrieben und die Art der Überprüfung definiert. Die Aufträge sind - falls angebracht - stufenspezifisch formuliert und berücksichtigen auch Themen für die Betreuung. Exemplarisch zeigt sich dies im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21: Die Lehrpersonen planen eine Lektionsreihe zu Kompetenzen, die Betreuung setzt sich mit den sozialen Anforderungen und Erwartungen auseinander. Die Lehrpersonen erachten die Aufträge als praxisnah und schätzen den vorhandenen Handlungsspielraum. Aus der Entwicklungsarbeit entstehende Vereinbarungen werden in einer pragmatischen Form festgehalten. Deren verbindliche Umsetzung wird im Schulteam zwar hoch eingestuft und ist in der Praxis häufig erkennbar. Für eine gesicherte Nachhaltigkeit fehlen allerdings eine gewisse Systematik und eine angemessene Formalisierung.

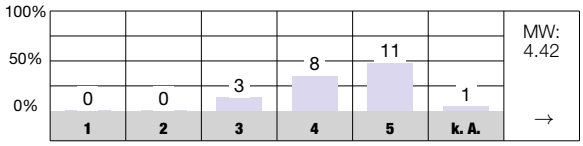
Das Schulteam pflegt eine engagierte und konstruktive Zusammenarbeit, die Lehrpersonen fühlen sich im Kollegium gut unterstützt. Die regelmässige Arbeit in den PädT bildet eine zentrale Grundlage für eine verbindliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Schwerpunktthemen wie z. B. zur Atelierarbeit, zu Schreibstrategien oder zur kollegialen Beratung. Sie gewährleistet einen intensiven Austausch und begünstigt den Aufbau einer gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht. Fast alle Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P 130).

Die Auswertung der Entwicklungsarbeit ist gewährleistet. Die Schule wendet dazu unterschiedliche Vorgehensweisen an. Beispielsweise präsentiert das Schulteam seine aus den Aufträgen resultierenden Ergebnisse in Form eines Marktstandangebots. Die kollegiale Hospitation ist etabliert und findet zu einem vorgegebenen Beobachtungsschwerpunkt statt. Vereinzelt bieten Lehrpersonen den Lernenden die Möglichkeit für ein Feedback zu Aspekten der Unterrichtspraxis. Das Einholen von Rückmeldungen im Sinne eines 360°-Feedback ist an der Schule institutionalisiert. Dazu führt die Schule jeweils zwei Jahre nach der externen Evaluation eine Selbstevaluation mit geeigneten Instrumenten durch.

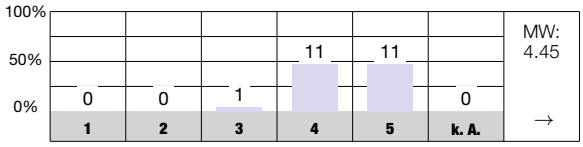
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



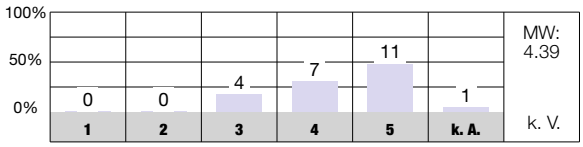
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



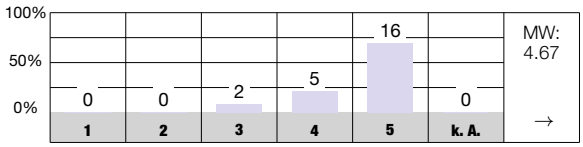
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



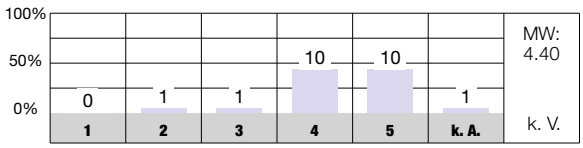
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

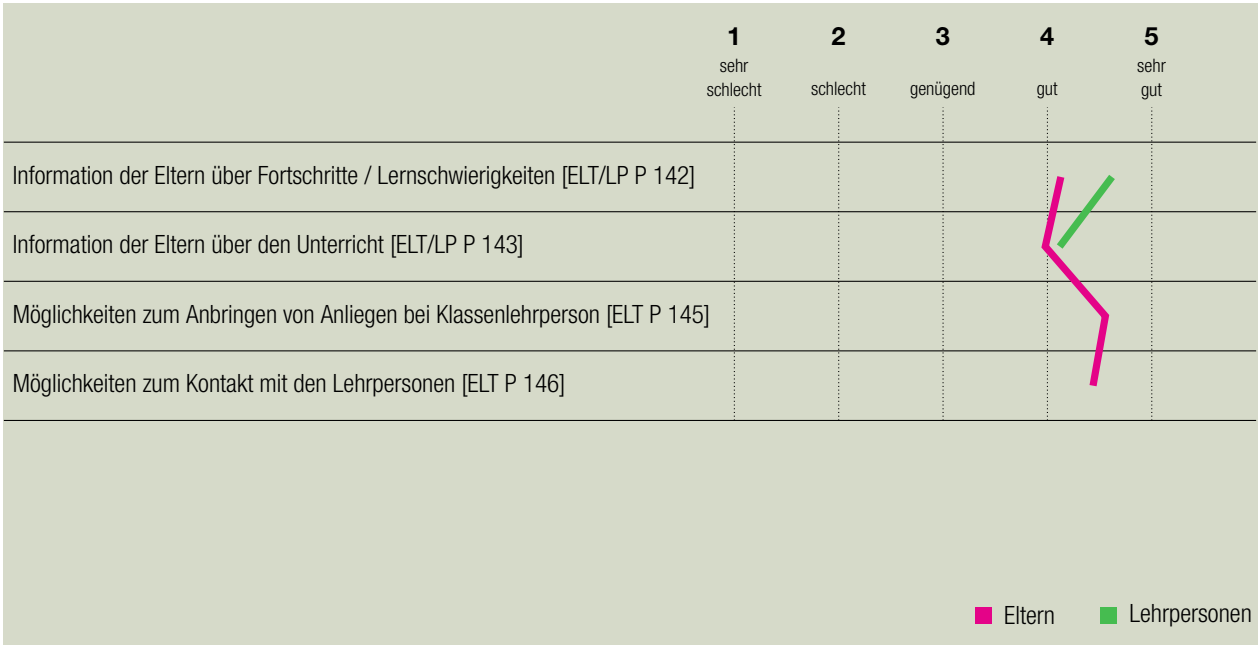
Das Schulteam informiert die Eltern zuverlässig über relevante schul- oder klassenspezifische Themen und bietet ihnen passende Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Elternrat ist gut etabliert.

- Die Schule informiert die Elternschaft passend und zeitgerecht über wesentliche gesamtschulische Belange. Die Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen.
- Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zuverlässig über klassenspezifische Aktivitäten sowie kindbezogene Angelegenheiten. Die Eltern können sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden und schätzen die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten.
- Das Schulteam bietet den Eltern angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten und bezieht sie bei passenden Gelegenheiten punktuell mit ein. Der institutionalisierte Elternrat schätzt den konstruktiven Austausch mit der Schule und engagiert sich mit der Organisation von Anlässen für die Schulgemeinschaft.

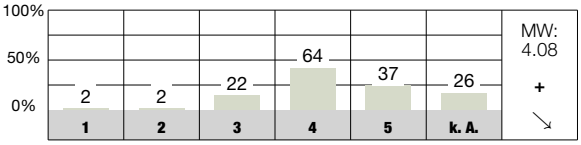
Mit dem zweimal jährlich erscheinenden Mitteilungsblatt der Schulleitung erhalten die Eltern essentielle Informationen zu aktuellen Themen, Terminen und Kontaktadressen. Neu in das Schulhaus eintretende Eltern erhalten anlässlich eines Informationsabends von der Schulleitung einen Überblick zur Schule Zurlinden. Die Eltern sind der Ansicht, dass es gut möglich ist, Anregungen oder Kritik anzubringen und fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen (ELT P 150, 147). Die Mittelwerte zu den entsprechenden Aussagen fallen überdurchschnittlich aus.

Auf der Klassenebene gestalten die Lehrpersonen die Elternzusammenarbeit individuell. Es gibt diesbezüglich keine verbindlichen Absprachen im Team. Mit Quintalsbriefen informieren die meisten Lehrpersonen über die klassenspezifischen Aktivitäten und Termine. Die Informationen zum Unterricht werden von den Eltern bezüglich Ausführlichkeit als unterschiedlich ausgeprägt wahrgenommen. Nebst niederschwelligen Kontaktmöglichkeiten bieten die Lehrpersonen mit Gesprächen oder den jährlichen Elternabenden Gelegenheiten für den Austausch. Grundsätzlich fühlen sich die Eltern gut über die Lernsituation ihres Kindes orientiert. Die Gespräche zum Lernstand sind aussagekräftig.

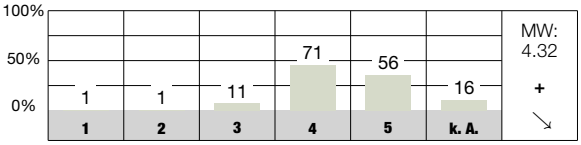
Die Eltern zeigen mit den gebotenen Mitwirkungsmöglichkeiten eine überdurchschnittliche Zufriedenheit (ELT P 905). Sie sind bei der Durchführung von Anlässen und Aktivitäten zur Mithilfe eingeladen. Die Ressourcen der Eltern werden verschiedentlich einbezogen, wie zum Beispiel zur Unterstützung beim Stricken, zur Vorstellung eines Musikinstrumentes oder anlässlich eines Elternabends im Kindergarten im Sinne einer Peergruppe. Der Elternrat ist gut eingeführt. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sind konzeptionell geregelt. Nebst den Elterndelegierten der Klassen nehmen die Schulleitung sowie die Leitung Betreuung und eine Lehrpersonenvertretung an den Elternratssitzungen teil. Der Austausch zwischen Schule und Eltern funktioniert sehr gut. Der Elternrat organisiert verschiedene Aktivitäten (Räbeliechtliumzug, Kulturelles und Kulinarisches aus aller Welt). Im Bereich der Elternbildung ist das Betreuungsteam aktiv und initiiert regelmässig Veranstaltungen zu relevanten Erziehungsthemen.



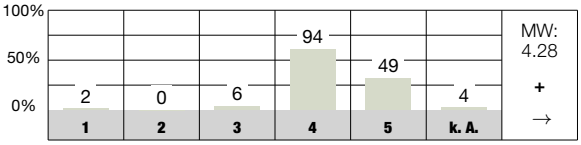
Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich… [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang
Beteiligte

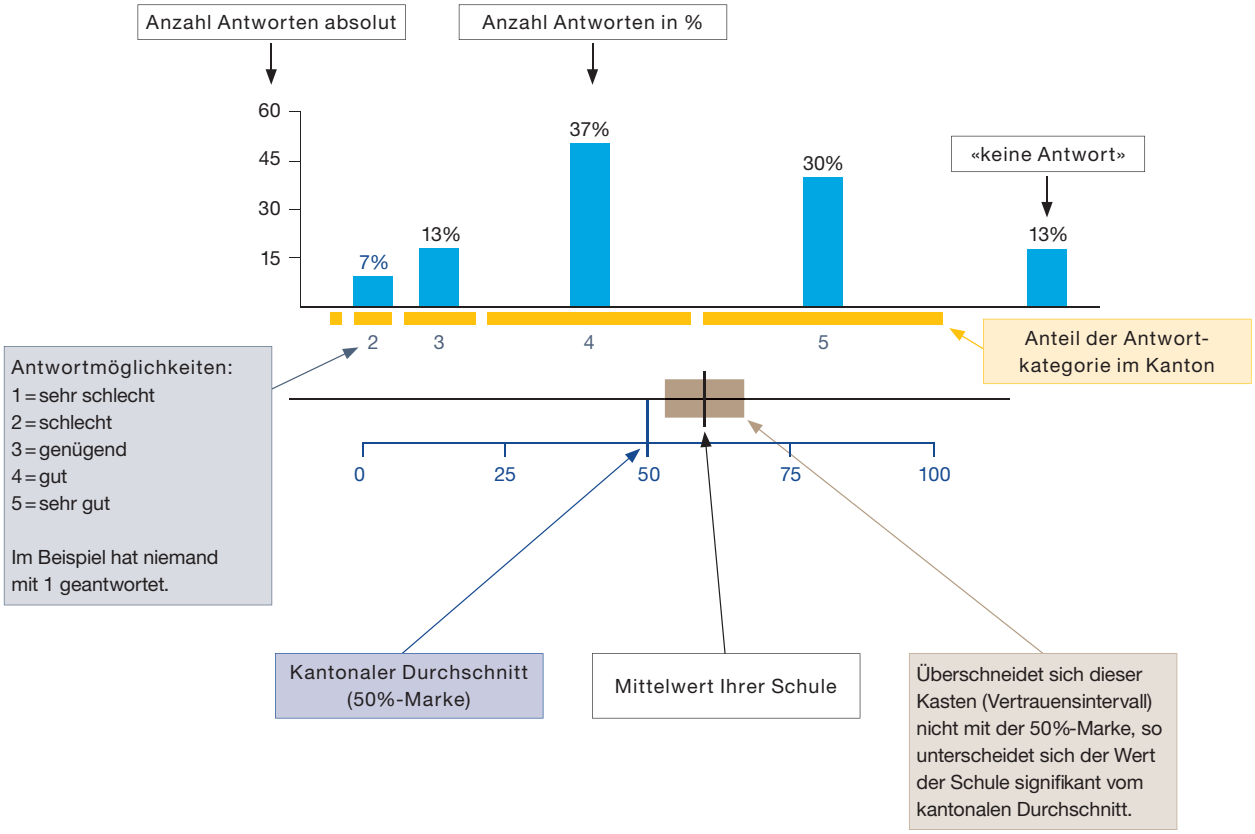
Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Pia Morath (Teamleitung)
» Stephanie Gredig

Kontaktpersonen der Schule
» Bea Chanson (SL)
» Hans-Peter Fürst (SL)
» Jörg Schuhmacher (LB)

Kontaktpersonen der Schulpflege
» Katrin Wüthrich (KSB-Präsidium)
» Nicole Wyss

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

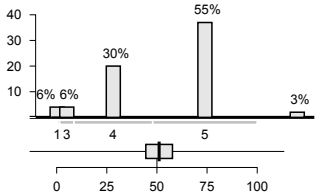
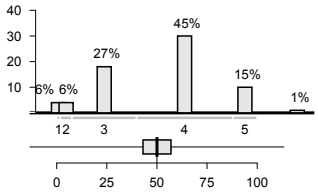
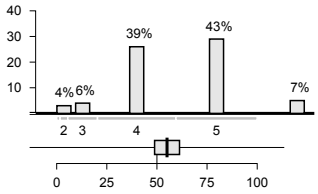
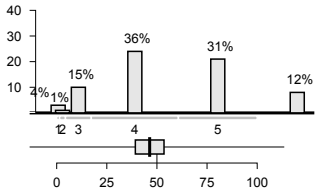
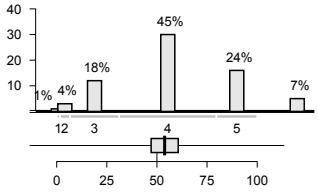
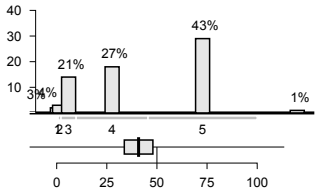
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

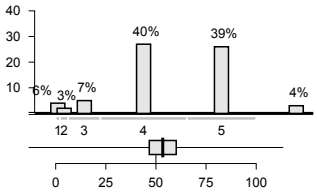
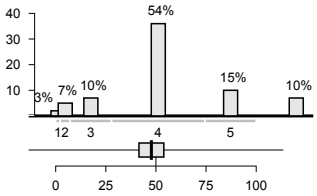
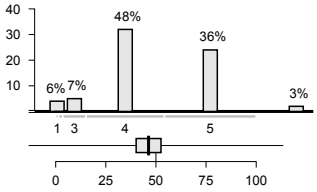
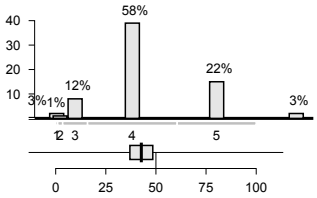
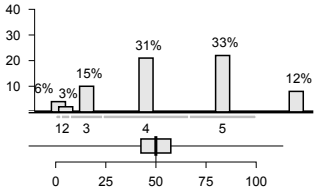
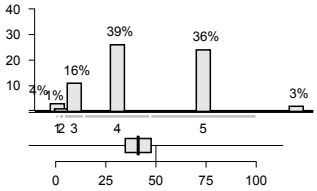
Zürich - Limmattal Zurlinden, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 67**

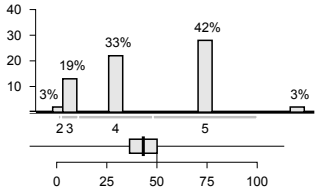
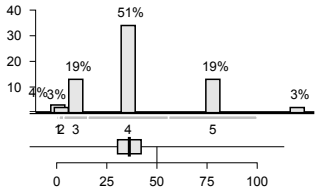
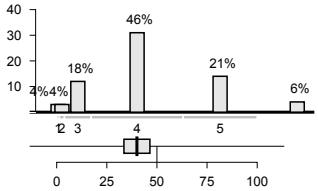
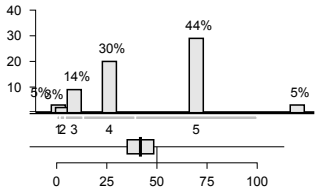
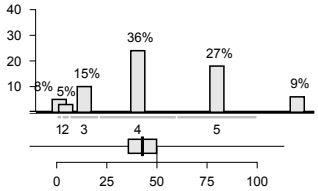
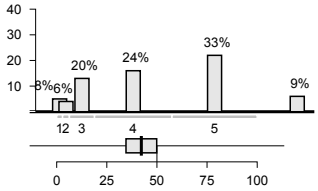
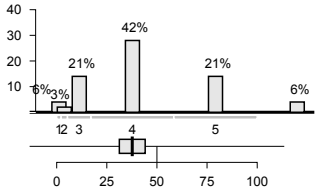
Lebenswelt Schule

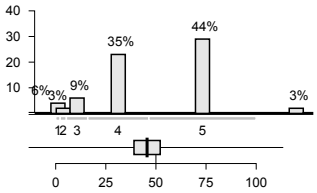
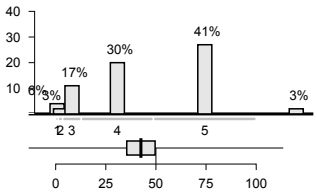
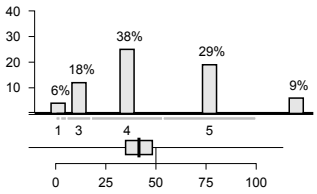
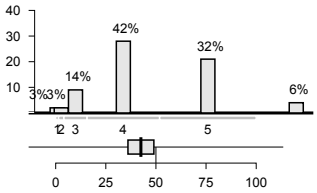
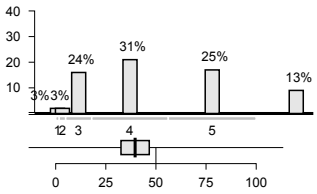
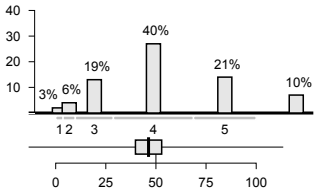
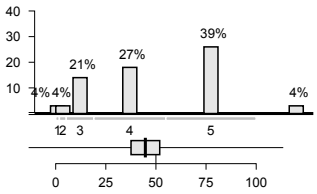
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	85%	4.50	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	60%	3.66	n. s.	→	4.03
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	82%	4.38	n. s.	→	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	67%	4.18	n. s.	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	69%	3.96	n. s.	↗	4.27
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	70%	4.29	–	↘	4.73

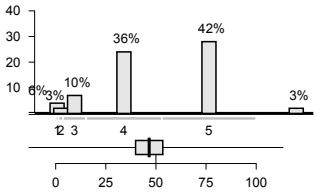
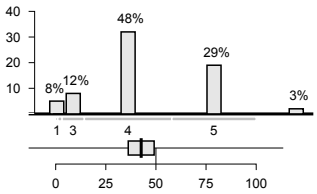
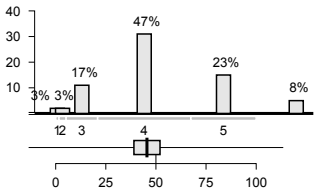
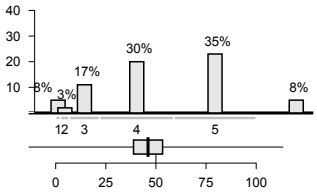
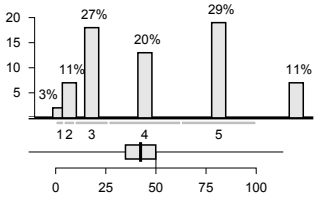
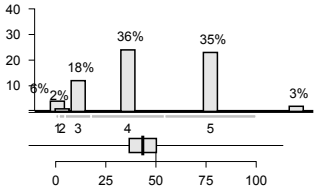
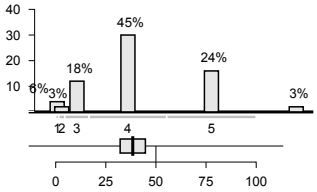
Abschluss der schriftlichen Befragung: 07.01.2019

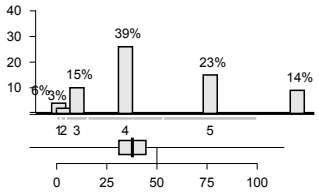
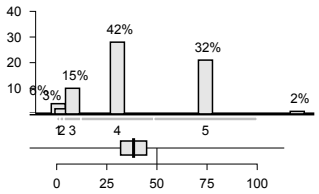
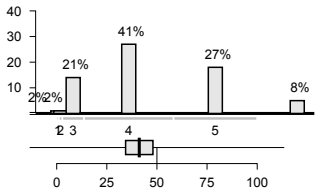
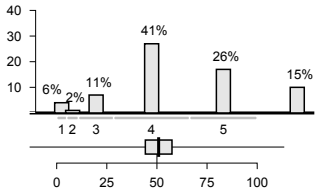
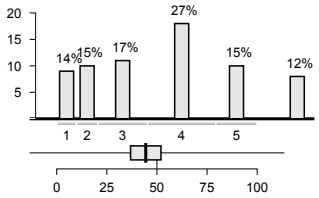
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	79%	4.25	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	69%	3.90	n. s.	k. V.	4.22
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	84%	4.27	n. s.	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	81%	4.11	–	↘	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	64%	4.13	n. s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	75%	4.24	–	→	4.71

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.31	n. s.	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	70%	4.01	–	↘	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	67%	4.00	–	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	74%	4.36	–	↘	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	64%	4.06	–	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	58%	4.10	–	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	64%	4.00	–	↘	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	79%	4.34	n. s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	71%	4.27	–	→	4.65
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	67%	4.14	–	↘	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	74%	4.21	–	↘	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	57%	4.06	–	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	61%	3.92	n. s.	→	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	66%	4.19	n. s.	→	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	78%	4.30	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	77%	4.15	–	k. V.	4.55
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	70%	4.03	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	65%	4.14	n. s.	k. V.	4.54
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	48%	3.92	–	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	71%	4.18	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	70%	4.06	–	↘	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	62%	4.08	–	↘	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	74%	4.18	–	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	68%	4.12	–	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	67%	4.10	n. s.	k. V.	4.36
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	42%	3.39	n. s.	k. V.	3.95

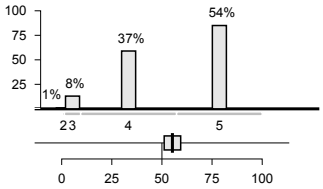
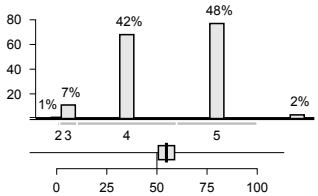
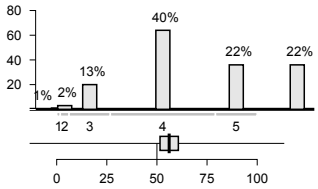
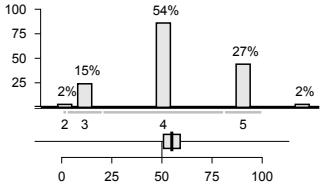
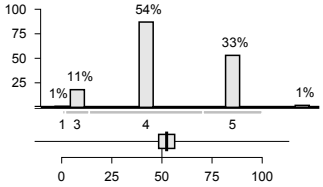
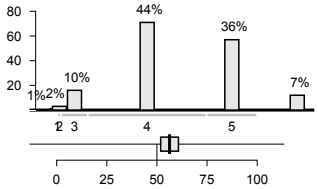
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

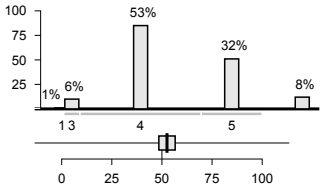
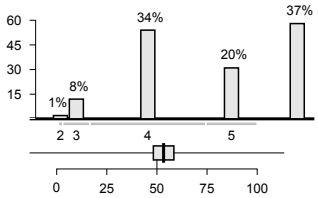
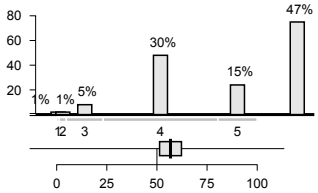
Zürich - Limmattal Zurlinden, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 163**

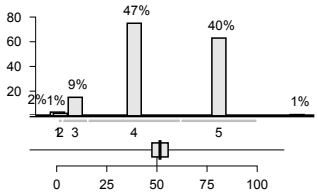
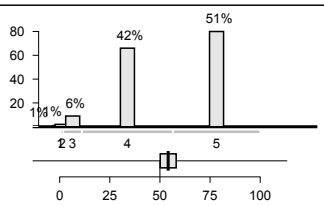
Lebenswelt Schule

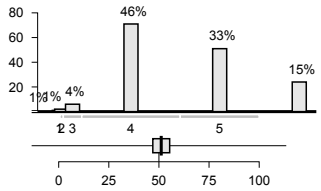
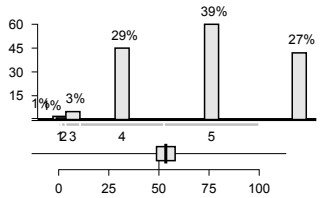
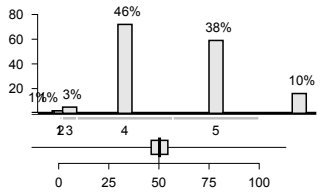
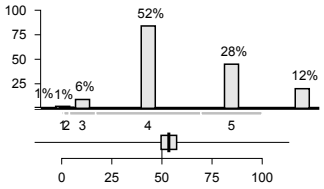
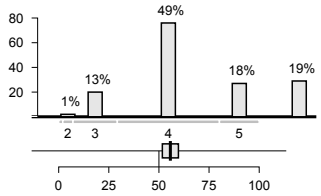
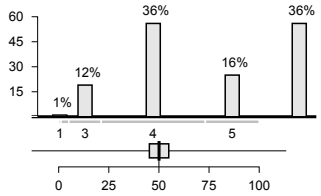
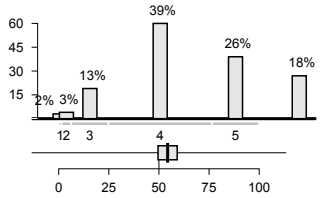
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	91%	4.48	+	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	91%	4.44	+	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	63%	4.09	+	→	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	81%	4.11	+	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	87%	4.24	n. s.	↘	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	80%	4.26	+	→	4.37

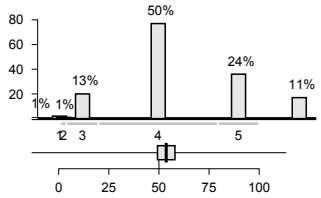
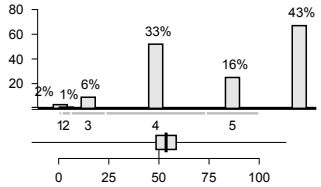
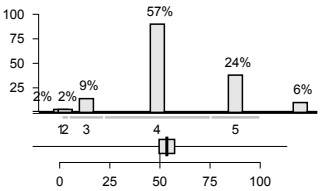
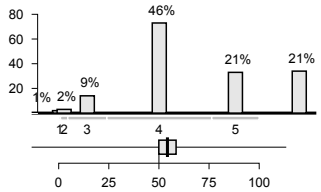
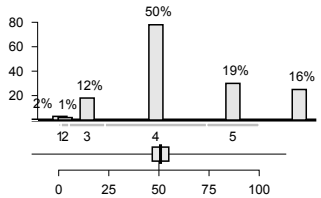
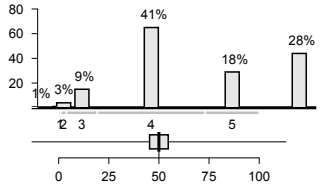
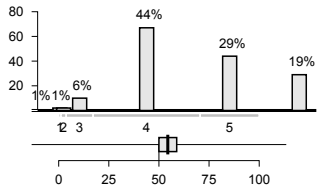
Abschluss der schriftlichen Befragung: 07.01.2019

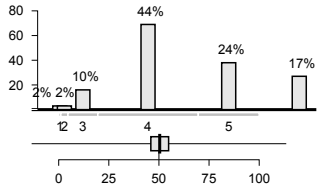
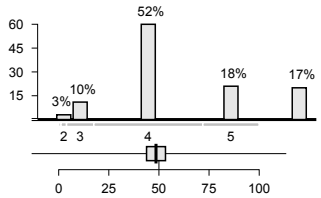
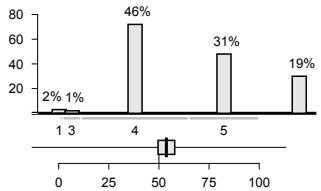
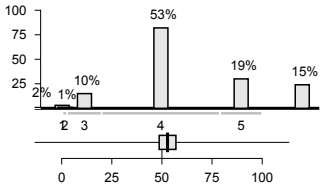
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			4	86%	4.29	n. s.	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	54%	4.19	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			4	45%	4.13	+	→	4.25

Lehren und Lernen

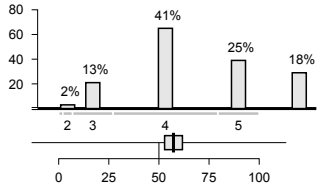
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			4	87%	4.30	n. s.	↘	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	92%	4.46	+	→	4.54

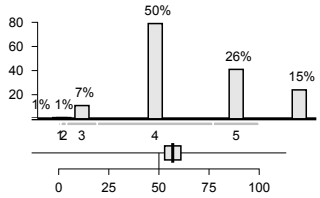
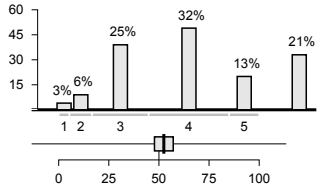
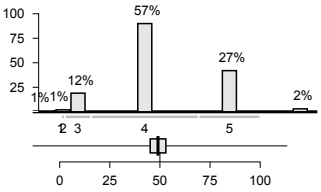
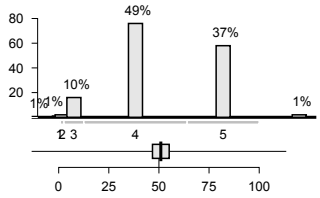
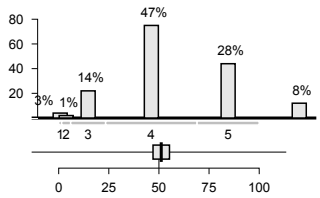
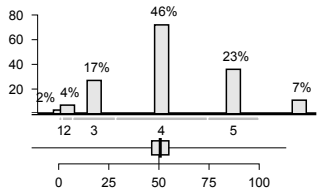
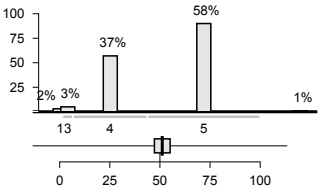
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		8	79%	4.34	n. s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		8	68%	4.49	n. s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		7	84%	4.38	n. s.	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	80%	4.25	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		9	67%	4.03	+	→	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		6	52%	4.07	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		11	65%	4.10	n. s.	→	4.20

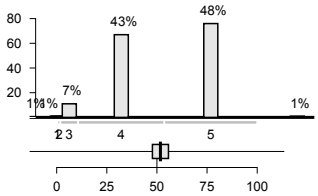
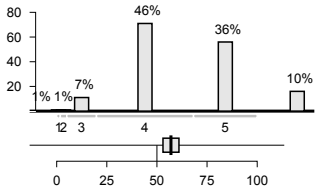
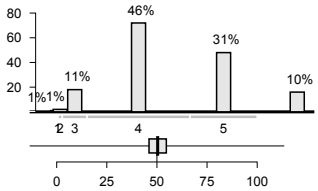
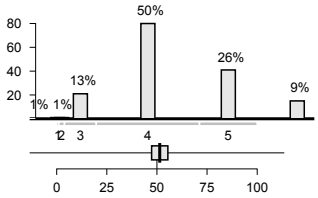
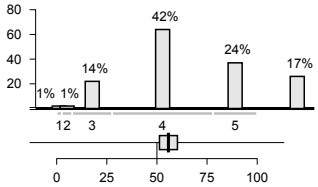
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	74%	4.10	n. s.	→	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			6	49%	4.14	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			5	81%	4.12	n. s.	↘	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			4	67%	4.11	n. s.	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			5	59%	4.09	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			9	72%	4.25	n. s.	→	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	69%	4.14	n. s.	↘	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			48	70%	4.09	n. s.	↘	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			8	77%	4.35	n. s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	72%	4.08	n. s.	→	4.21

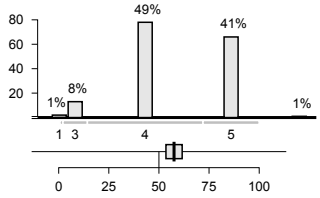
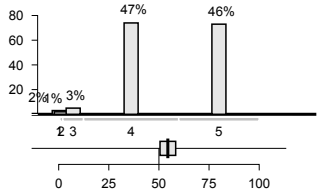
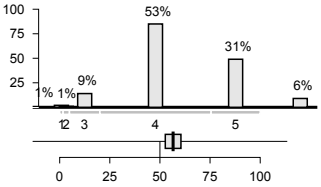
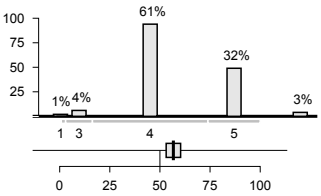
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	66%	4.11	+	↘	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	76%	4.22	+	→	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			9	45%	3.63	n. s.	↘	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			6	84%	4.16	n. s.	↘	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	86%	4.29	n. s.	↘	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	75%	4.13	n. s.	↘	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			7	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			7	94%	4.56	n. s.	↘	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	91%	4.44	n. s.	↘	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			7	81%	4.32	+	↘	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	76%	4.22	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			4	76%	4.15	n. s.	↘	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			10	66%	4.08	+	↘	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			3	90%	4.34	+	→	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .			6	94%	4.42	+	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .			3	84%	4.22	+	↘	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .			8	92%	4.28	+	→	4.41

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

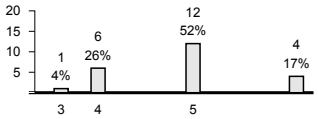
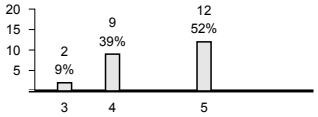
Zürich - Limmattal Zurlinden, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 23**

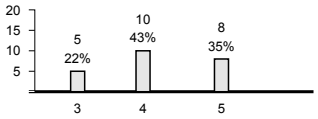
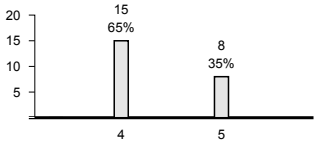
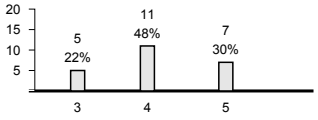
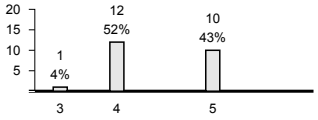
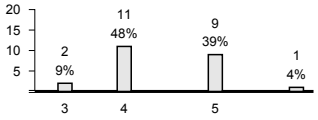
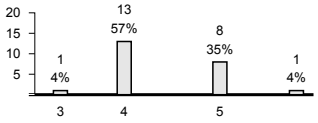
Lebenswelt Schule

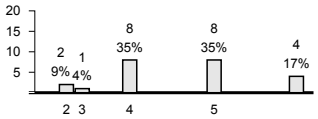
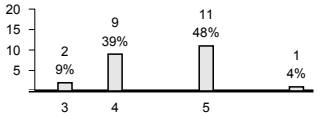
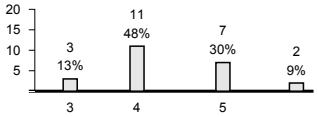
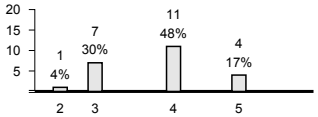
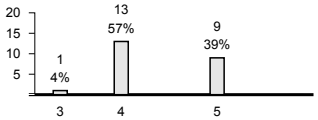
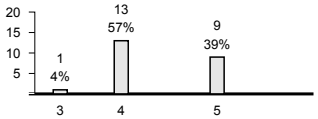
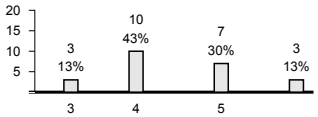
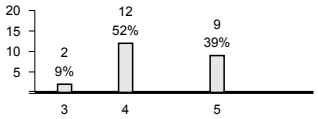
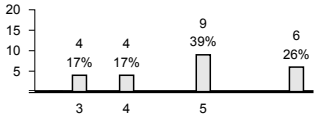
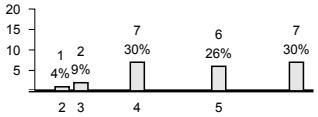
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	2 (9%), 10 (43%), 11 (48%)		0	91%	4.43	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	4 (17%), 10 (43%), 9 (39%)		0	83%	4.26	↘
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	4 (17%), 11 (48%), 8 (35%)		0	83%	4.21	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	4 (17%), 9 (39%), 10 (43%)		0	83%	4.32	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	3 (13%), 6 (26%), 14 (61%)		0	87%	4.55	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	6 (26%), 6 (26%), 11 (48%)		0	74%	4.29	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.	2 (9%), 4 (17%), 6 (26%), 10 (43%), 1 (4%)		0	70%	4.25	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	1 (4%), 10 (43%), 12 (52%)		0	96%	4.50	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	2 (9%), 4 (17%), 8 (35%), 9 (39%)		0	74%	4.18	→

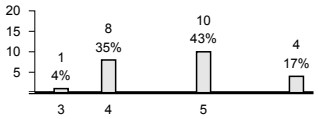
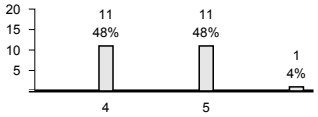
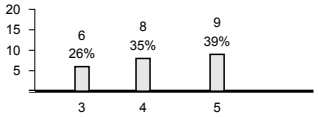
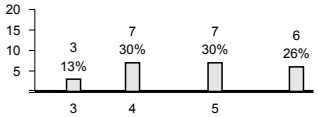
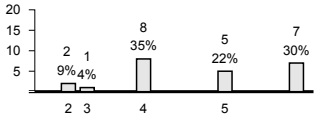
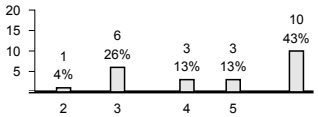
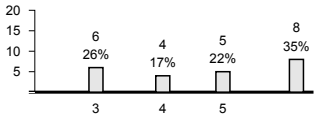
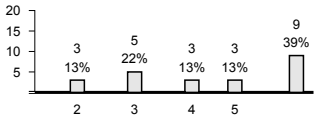
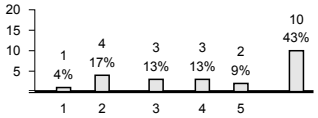
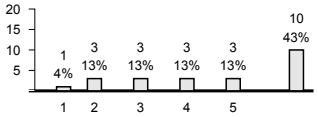
Abschluss der schriftlichen Befragung: 07.01.2019

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	78%	4.61	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	91%	4.48	→

Lehren und Lernen

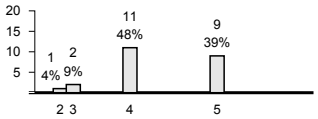
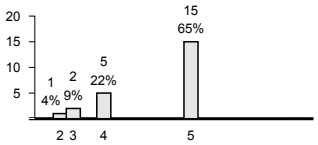
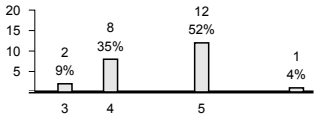
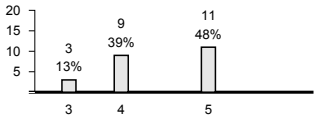
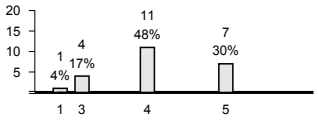
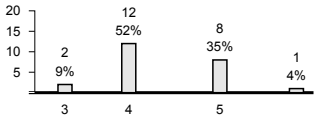
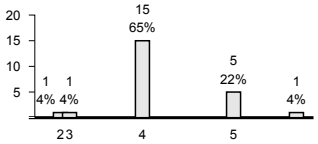
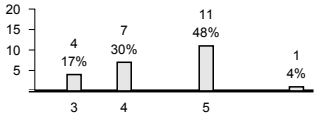
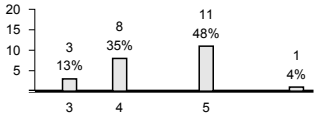
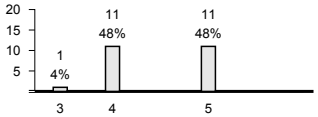
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.17	↘
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.35	↘
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	78%	4.11	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	96%	4.41	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	87%	4.35	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	91%	4.33	k. V.

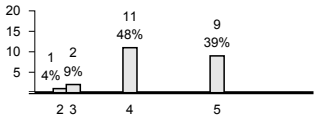
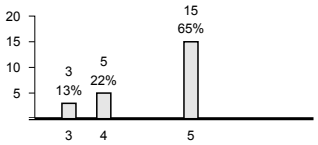
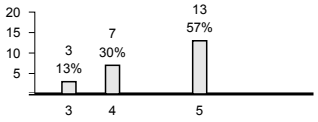
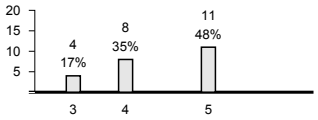
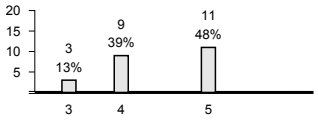
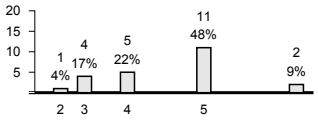
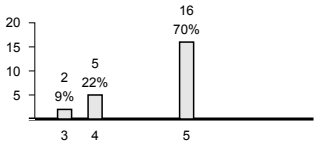
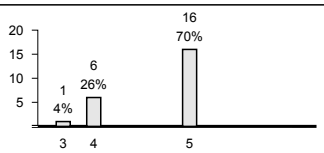
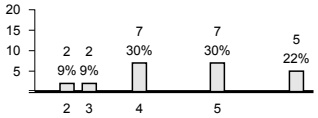
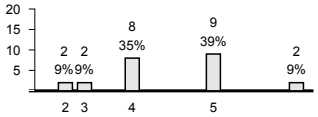
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.			0	70%	4.31	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			0	87%	4.45	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.			0	78%	4.22	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	65%	3.78	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	96%	4.36	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	96%	4.36	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.			0	74%	4.24	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	91%	4.33	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	57%	4.38	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	57%	4.23	→

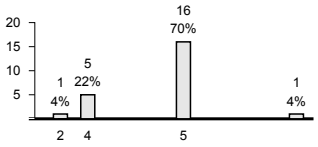
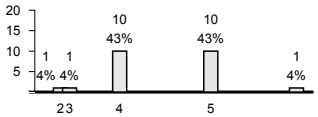
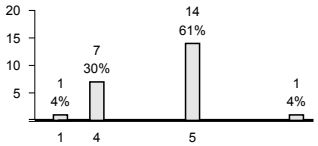
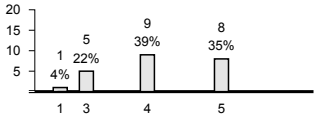
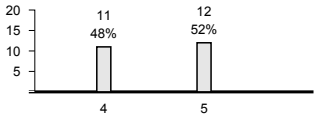
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	78%	4.50	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	96%	4.50	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	74%	4.18	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	61%	4.29	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).			0	57%	4.15	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	26%	3.56	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	39%	3.90	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	26%	3.38	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	22%	3.00	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	26%	3.33	→

Schulführung und Zusammenarbeit

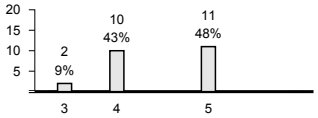
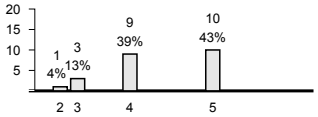
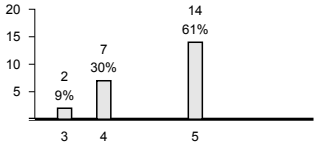
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.	3: 4 (17%) 4: 13 (57%) 5: 6 (26%)		0	83%	4.11	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.	3: 1 (4%) 4: 10 (43%) 5: 11 (48%) keine Antwort: 1 (4%)		0	91%	4.48	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	1: 1 (4%) 3: 4 (17%) 4: 7 (30%) 5: 11 (48%)		0	78%	4.33	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	1: 2 (9%) 3: 3 (13%) 4: 9 (39%) 5: 9 (39%)		0	78%	4.22	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	3: 3 (13%) 4: 8 (35%) 5: 11 (48%) keine Antwort: 1 (4%)		0	83%	4.42	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	2: 1 (4%) 3: 7 (30%) 4: 13 (57%) 5: 2 (9%)		0	65%	3.70	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	2: 1 (4%) 3: 3 (13%) 4: 8 (35%) 5: 11 (48%)		0	83%	4.37	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	4: 8 (35%) 5: 15 (65%)		0	100%	4.65	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	3: 3 (13%) 4: 9 (39%) 5: 11 (48%)		0	87%	4.40	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	2: 1 (4%) 3: 5 (22%) 4: 5 (22%) 5: 7 (30%) keine Antwort: 5 (22%)		0	52%	4.08	→

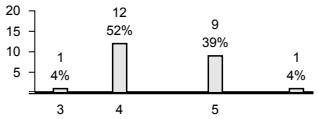
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.			0	87%	4.30	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.			0	87%	4.60	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.			0	87%	4.50	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	87%	4.40	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.			0	78%	4.11	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	87%	4.30	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	87%	4.15	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	78%	4.39	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	83%	4.42	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.			0	96%	4.45	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	87%	4.30	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	87%	4.60	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags			0	87%	4.50	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)			0	83%	4.37	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).			0	87%	4.40	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	70%	4.38	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	91%	4.67	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.			0	96%	4.68	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			0	61%	4.21	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	74%	4.29	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	91%	4.71	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	87%	4.40	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	91%	4.62	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	74%	4.12	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	100%	4.52	↗

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	91%	4.43	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .			0	83%	4.32	↘
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	91%	4.57	→

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	91%	4.38	→

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/